

Presseinformation des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön

Unternehmensverband Ostholstein-Plön: Chancen des Klimawandels für den Tourismus in der Region nutzen!

Der Arbeitskreis Tourismus des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön beschäftigt sich in seinen Sitzungen mit wichtigen Themen der Tourismuswirtschaft und lotet vor allen Dingen auch Chancen und Risiken dieser Schlüsselbranche aus. Zu seinen 20 Mitgliedern gehören neben Unternehmerpersönlichkeiten aus der Hotel-, Freizeit- und Tourismuswirtschaft aus den Kreisen Ostholstein und Plön auch Vertreter von Verbänden und touristischen Einrichtungen. In seiner letzten Sitzung behandelte der Arbeitskreis das hochaktuelle Thema "Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus in der Region".

Als Gast war auch Wolfgang Vogel, Direktor des Landesamtes für Natur und Umwelt in Schleswig-Holstein, dabei. Anhand eines aufrüttelnden Vortrages skizzierte er die Folgen des Klimawandels. Auch die dramatischen Klimafolgekosten in Deutschland in Höhe von 800 Milliarden Euro bis zum Jahr 2050 durch Klimaschäden und erhöhte Energiekosten, wenn weltweit keine entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden, wurden aufgezeigt. Auch die konkreten Auswirkungen auf den Tourismus in unserer Region wurden erläutert: Eine Erhöhung der Lufttemperatur um drei bis fünf Grad, ein Anstieg der Wassertemperatur der Ostsee um zwei bis vier Grad sowie eine Abnahme der Niederschläge im Sommer bis zu 45 Prozent und eine Zunahme zwischen 25 Prozent und 75 Prozent im Winter bis zum Jahr 2100 verbessern voraussichtlich auch erheblich die klimabedingte Wettbewerbsfähigkeit Schleswig-Holsteins in Europa. Skipisten in ganz Europa sind gefährdet, im Mittelmeerraum ist zum Teil mit Versteppungen zu rechnen, ebenso drohen Hitzestress und Hitzetod, Wasserknappheit, Brandgefahr und Überschwemmungen. Das Ergebnis dieses Bedrohungsszenarios werden deutliche Veränderungen im Europa-Tourismus sein, in Norddeutschland wird es deutliche Zuwächse - speziell auch an Nord- und Ostsee - geben. Dazu Wolfgang Vogel: "Trotz dieser Entwicklung kann sich unsere Region nur als Gewinner fühlen, wenn wir selbst jetzt Strategien zur Verhinderung des Temperaturanstieges entwickeln und auch konkrete Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen einleiten. Wir müssen dabei aufpassen, dass uns die Zeit nicht wegläuft. "Die Region wird ihre Chance im Tourismus nutzen können, wenn sie selbst einen eigenen Beitrag zum Erhalt der natürlichen Ressourcen als Lebens- und Wirtschaftsgrundlage leistet und sich frühzeitig an die Veränderungen des Klimas anpasst.

Es gibt durchaus auch weitere erhebliche Risiken, die aus dem Klimawandel resultieren: So ist von elementarer Bedeutung, dass das "Ökosystem Ostsee" intakt bleibt und sich Änderungen von Fauna und Flora in Grenzen halten. Horst Weppler vom Kreis Ostholstein: "So sind die Ausbreitung der Blaualgen in der Ostsee beziehungsweise das weitere Vordringen von Insekten Alarmzeichen, die man weiter aufmerksam beobachten muss."

Die Arbeitskreisteilnehmer sind einhellig der Meinung, dass die Chancen, die der Klimawandel bietet, im gesellschaftlichen Konsens konsequent genutzt werden müssen. Dies betrifft nicht isoliert die Tourismuswirtschaft, sondern alle Branchen. So ist zukünftig neben einer Ressourcen schonenden Landwirtschaft und der Aufforstung von Flächen auch der Einsatz energiesparender Produktionsverfahren erforderlich. Aufgrund der zu erwartenden positiven Entwicklung ist auch ein Ausbau der Infrastruktur erforderlich, die in der Hochsaison schon an ihre Grenze stößt." Der Ausbau der Infrastruktur muss aber sorgsam und mit Augenmaß erfolgen", so Andreas Nollenberg von der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein.

Dass die Ampeln für die zukünftige Tourismusentwicklung in der Region auf Grün stehen, beweisen die internationalen Investoren, die in der Region anklopfen. "Der Standort Schleswig-Holstein hat ganz klar an Attraktivität gewonnen" so Henning Tatje vom Ostsee-Holstein-Tourismus. "Wichtig wäre dabei, neben dem Übernachtungstourismus auch den Tagestourismus weiter zu stärken."

Volker Riechey, Betreiber unter anderem mehrerer Campingplätze - so ist der Wulfener Hals auf Fehmarn einer der führenden Campingplätze in Deutschland - setzt seit vielen Jahren auf Qualität, Innovation und Kundenorientierung. Volker Riechey: "Speziell Gäste auf Campingplätzen am Wasser sind sensibilisiert für Umweltschutz und Klimawandel. Wir als Tourismusunternehmen haben eine Vorbildfunktion und können eigene Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Ressourcenschonung ganz gezielt auch für das Marketing nutzen".

Und auch Andreas Leicht, Geschäftsführer des Hansparks, bestätigt mit Hinweis auf die Umsetzung eines eigenen umwelt- und energieschonenden Wasserhaushaltskonzeptes, dass bei den innovativen Betrieben der Freizeit- und Tourismuswirtschaft die Herausforderungen des Klimawandels und Energiesparens schon längere Zeit angekommen sind.

Nach Einschätzung von Bernd Horst von der IHK Lübeck ist das Thema „Auswirkungen des Klimawandels“ bei den meisten Tourismusbetrieben in der Region noch kein Thema, es wird von aktuellen Tagesproblemen verdrängt. Allerdings liegen Investitionen, die der Energieeinsparung dienen und mit günstigen Fördermitteln kombiniert werden, im Trend und werden weiter an Bedeutung zu nehmen.

Weitere Herausforderungen für den Tourismus sind neben einer klimabedingten Verschiebung der Vor-, Haupt- und Nebensaison und der zu erwartenden längeren Saison besonders die stärkeren Wetterschwankungen, die den Akteuren der Freizeit- und Tourismuswirtschaft ein viel höheres Maß an Flexibilität abverlangen werden. "Die Managementqualitäten der Unternehmer werden in der Zukunft noch wichtiger, gilt es doch unter Kostengesichtspunkten, die Kapazitäten noch effizienter zu steuern", so Hans-Ingo Gerwanski von der Sparkasse Holstein, gleichzeitig Vorstandsmitglied des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön.

Richard Anders vom Hotel Hohe Wacht plädiert in diesem Zusammenhang dafür, die Ressource Natur stärker in den Vordergrund zu stellen, noch mehr Schlechtwetterangebote zu entwickeln und auch "die Dörfer nicht zu vergessen". All dies soll die Attraktivität der Region erhöhen. Das Projekt „MENSCH-Energie-Natur“ in Nienthal zielt genau in diese Richtung.

Eberhard Rauch, Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön, geht in diesem Zusammenhang auf die Globalisierung ein: "Vor dem Hintergrund des Klimawandels wird sich auch das Wettbewerbsumfeld verändern: Skandinavien, Großbritannien und die baltischen Länder werden unsere Wettbewerber im Norden Europas. „Die kleinräumige Konkurrenz sollte aufhören, wir sollten großräumiger zusammenarbeiten. Erste Schritte sind gemacht, weitere zwingend erforderlich."

Die Komplexität des Themas Klimawandel mit ihren Auswirkungen ist so groß, dass sich Per Köster von der Eutin GmbH wünscht: "Zu diesem Thema ist eine einfache und klare Kommunikation erforderlich, die jeder versteht".

Das abschließende Fazit des Arbeitskreises: "Der zu erwartende Klimawandel geht alle an. Neben den Risiken zeigen sich viele Chancen für den Tourismus. Aufgabe ist es nun, gemeinsam die richtigen Strategien zu entwickeln, damit Wirtschaft und Bevölkerung davon profitieren. Da-

bei brauchen wir einen nachhaltigen Tourismus, der auf die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft Rücksicht nimmt".

Als Vorstandsmitglied des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön sieht Hans-Ingo Gerwanski auch mit dieser Veranstaltung die Ausrichtung eines der größten Unternehmensverbände in Schleswig-Holstein bestätigt: "Mit diesem wichtigen Zukunftsthema wollen wir Denkanstöße geben und die Diskussion beleben. Wir - der Unternehmensverband Ostholstein-Plön beziehungsweise die Tourismusverantwortlichen aus der Region - wollen dies Thema auch landes- und bundesweit weitertragen."



Von links nach rechts: Roger Müller, Kaufhaus Johannsen; Bernd Horst, IHK Lübeck; Henning Tatje, Ostsee-Holstein-Tourismus; Per Köster, Kur- und Touristik Eutin GmbH; Eberhard Rauch, Geschäftsführer UV Ostholstein-Plön; Volker Riechey, Campingplatz Wulfener Hals; Hans-Werner Blöcker, MEN gGmbH; Karen Prange, Urlaub auf dem Bauernhof; Richard Anders, Hotel Hohe Wacht; Wolfgang Vogel, Landesamt für Natur und Umweltschutz; Horst Weppeler, Kreis Ostholstein; Günter Möller, AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz; Hans-Ingo Gerwanski, Sparkasse Holstein und Arbeitskreis-Vorsitzender

Nicht auf dem Foto: Andreas Leicht, Hanspark und Andreas Nollenberg, egoh

Haben Sie Fragen zu dieser Pressemitteilung? Ihr Ansprechpartner ist:

Hans-Ingo Gerwanski
Tel. 04521/85-210
Fax 04521/85-311
hans-ingo.gerwanski@sparkasse-holstein.de